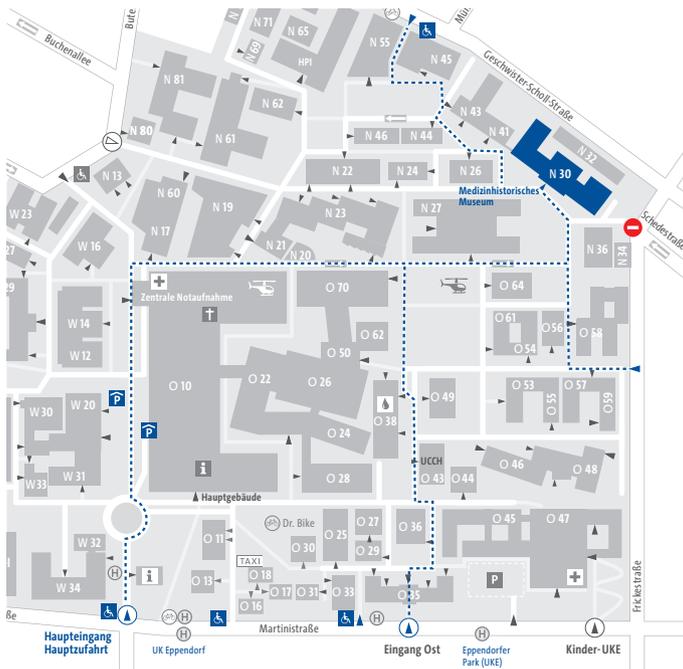


Veranstaltungsort

Medizinhistorisches Museum Hamburg
Fritz-Schumacher-Haus (Gebäude N30)
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

(040) 7410 - 57172 | medizinhistorisches-museum@uke.de
www.uke.de/medizinhistorisches-museum



Wegen Bauarbeiten ist der barrierefreie Zugang im Moment nur über die Geschwister-Scholl-Straße und über die Martinistraße möglich. Der Zugang Frickestraße ist nicht barrierefrei.

Öffnungszeiten

mittwochs, samstags und sonntags von 13 Uhr bis 18 Uhr

Eintrittspreise

6 Euro/4 Euro

Für Schwerbehinderte und ihre Begleitpersonen, Patientinnen und Patienten des UKE sowie für Personen, die an der Kasse darauf hinweisen, dass sie den Eintritt nicht aufbringen können, ist der Museumsbesuch kostenlos.



MEDIZIN
HISTORISCHES
MUSEUM
HAMBURG

Impressum: Medizinhistorisches Museum Hamburg, Dr. Monika Ankele, Museum Hamburg, Martinistraße 52, 20246 Hamburg | Gestaltung: MT | Fotos: Fotocollage des Medizinhistorischen Museums Hamburg | Stand: 02/2019



Veranstaltungsreihe Ärztin/Arzt werden

Zur Neueröffnung des Ausstellungsraums zur
Geschichte der medizinischen Lehre und Ausbildung
im Medizinhistorischen Museum Hamburg



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Veranstaltungsreihe zu Medizin, Gesellschaft und Politik

Ärztin/Arzt werden

Vor genau 100 Jahren begannen in Hamburg die ersten Medizinstudierenden mit ihrer Ausbildung. Anlässlich des Universitätsjubiläums widmet sich ein neuer Ausstellungsraum im Medizinhistorischen Museum Hamburg unter dem Titel „Ärztin/Arzt werden“ der Geschichte der medizinischen Lehre. Er beleuchtet die Wechselwirkungen von Medizin, Gesellschaft und Politik von der umstrittenen Gründung einer medizinischen Fakultät in Hamburg, der umkämpften Zulassung von Frauen zum Medizinstudium, über die Komplizenschaft universitärer Institute mit der nationalsozialistischen Diktatur bis hin zu den Forderungen der 68er-Bewegung nach einem neuen Ärztinnen/Ärzte-Bild. Der weiße Arztkittel, ein zentrales Exponat, steht dabei stellvertretend für den Status und das Ansehen, welches dem Arztberuf bis heute zuteil wird. Zugleich fordert er zu einer kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit der ärztlichen Identität im Wandel der Zeit auf.

Die Veranstaltungsreihe lädt mit einem Vortrag, einer Lesung, einer Buchpräsentation und einer Gesprächsrunde zur gemeinsamen Diskussion.

Vor den Veranstaltungen am 11. April, 6. Juni und 27. Juni 2019 bietet das Medizinhistorische Museum kostenlose Führungen mit wechselnden thematischen Schwerpunkten durch ausgewählte Ausstellungsräume an. Treffpunkt ist jeweils um 18 Uhr im Museumsfoyer.

Donnerstag, 11. April 2019, 18.30 Uhr

Leichen für die Anatomie. Verwaltungsgrundlagen und Praxis in Hamburg während der NS-Diktatur

Vortrag von Michael Viebig

Donnerstag, 9. Mai 2019, 18.30 Uhr

Erste Ärztinnen. Lesung aus autobiografischen Texten

mit Birte Schnöink und einem Kommentar von Eva Brinkschulte und Monika Ankele

Donnerstag, 6. Juni 2019, 18.30 Uhr

Vertreibung aus Hamburg.

Die Ärztin Rahel Liebeschütz-Plaut

Buchpräsentation mit Doris Fischer-Radizi

Freitag, 14. Juni 2019, 18.00 Uhr

Neueröffnung des Ausstellungsraums zur Geschichte der medizinischen Lehre und Ausbildung

Donnerstag, 27. Juni 2019, 18.30 Uhr

Ärztin/Arzt werden, Ärztin/Arzt sein

Gesprächsrunde mit Athanasios Soulos (Leiter des Prodekanats für Lehre, UKE), Friederike Kröger (Assistenzärztin in der Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie am Universitären Herzzentrum Hamburg GmbH), Ricarda Bessel (Medizinstudentin am UKE), Doris Fischer-Radizi (Allgemeinärztin)
Moderation: Dirk Schneider (Journalist)